



Bedienungsanleitung

Kombiheizkessel HVG PELLET

Flexibles Heizen mit Scheitholz und Pellets

Werte Kunden,

wir danken Ihnen für das Vertrauen, dass Sie uns durch die Wahl unseres Scheitholz- Pellet Kombikessels HVG-P erwiesen haben. Die vorliegende Anleitung soll Sie mit der Bedienung, der Wartung und der Pflege der Anlage vertraut machen.

Bei unsachgemäßer Bedienung der Anlage kann es zu Personen- und Sachschäden kommen. Wir bitten Sie, vor Inbetriebnahme die vorliegende Bedienungsanleitung zu lesen, sowie die technischen Daten und Hinweise der Anlage zu beachten.

Wenn Sie die Anleitung und Hinweise befolgen und mit Überlegung handeln, werden Sicherheit, Zuverlässigkeit, Wirksamkeit und Werterhaltung der Anlage bedeutend verbessert.

Konstruktions- und Ausführungsänderungen behalten wir uns im Interesse der Verbesserung und Weiterentwicklung vor.

Mit besten Wünschen für guten Erfolg mit Ihrer neuen Investition

verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

NMT Heizsysteme GmbH



Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Vorschriften	5
1.1 Sicherheitshinweise	5
1.2 Inbetriebnahme und Einweisungspflicht des Kesselbetreibers.	6
1.3 Normen.....	6
1.4 Garantiebestimmungen	7
1.5 Anlagenvorschriften (Hinweise zur Verwendung des Kessels)	8
1.5.1 Genehmigung	8
1.5.2 Hinweise zum Aufstellraum.....	8
1.5.3 Anforderungen an das Heizungswasser	8
1.5.4 Schornstein.....	9
2. Betrieb der Anlage.....	9
2.1 Pflichten des Anlagenbetreibers	10
2.2 zulässige Brennstoffe	10
2.3 Kesselbetrieb	11
2.3.1 Kesselquerschnitt	11
2.4. Kontrolle der aktuellen Betriebsart.....	13
2.4.1 Starten des Heizbetriebs	13
2.4.2 Stoppen des Heizbetriebs (siehe 3.1.1).....	13
2.5.1 Betrieb mit Pellets	14
2.5.2 Betrieb mit Scheitholz (manuelles Anheizen)	14
2.5.3 Betrieb mit Scheitholz (Automatisches Anheizen).....	15
2.6 Nachlegen des Brennstoffs Holz bei andauerndem Wärmebedarf	15
2.7 Beschickung des Kessels mit dem jeweiligen Brennstoff.....	16
3. Kesselsteuerung	17
3.1 Hauptmenü.....	18
3.1.1 Anheizen/Löschen des Heizbetriebs	18
3.2 Betriebsarten	19
3.2 Kundenmenü	19
3.2.1 Handbetätigung:.....	20
3.2.2 Arbeitsmodus	20
3.2.3 Einstellungen	20
3.2.3.1 Heizkreis	21
3.2.3.2 Zeitplan des Kessels.....	23
3.2.3.3 Brauchwasser (An/Aus nach Zeit)	23

3.2.3.4 WW Wochensteuerung	23
3.2.4 Legionellenschutz	24
3.2.5 Zeiteinstellung	24
3.2.6 Sprachwahl	24
3.2.7 Software Version	24
3.3 Handwerkermenü.....	25
3.4 Servicemenü	25
4. Schornsteinfegertaste und Emissionsmessung	25
4.1 Schornsteinfegertaste	26
5. Fehlermeldungen HVG-P	27
4. Reinigung	28
4.1 Reinigungs- und Wartungstabelle	29
4.2 Wöchentliche Reinigung.....	29
4.3 Jährliche Reinigung.....	31
5. Wartung.....	34

1. Allgemeine Vorschriften

1.1 Sicherheitshinweise

Die Vorschriften, Warnungen und Hinweise „Arbeitsschutz, Sicherheitsvorschriften und Umweltschutz“ sind bei der Aufstellung und Installation zu beachten.

Bei Aufstellung innerhalb gewerblicher Betriebe oder Industrieanlagen gelten zusätzlich die örtlichen, innerbetrieblichen oder anlagenspezifischen Bestimmungen, Vorschriften und / oder Erfordernisse.

Für den Elektroanschluss sind die allgemeinen Errichtungs- und Sicherheitsvorschriften zu Arbeiten an Starkstromanlagen gemäß EN60204, DIN, VDE u. a. und die Vorschriften der EVU's, sowie notwendige Fachkenntnisse zu beachten.

Bei Nichtbeachtung können Tod, schwere Körperverletzung und erheblicher Sachschaden die Folge sein!

Diese Anleitung ist vorab von allen Personen, die angewiesen sind diese Anlage zu installieren, zu bedienen, instand zu setzen und zu warten, aufmerksam durchzulesen.

Die Anleitung enthält wichtige Hinweise für den ordnungsgemäßen Aufbau, Betrieb, die Sicherheit von Personen und den Schutz der Kesselanlage.

Die Montage und Installation darf nur von ausgebildeten Fachkräften des Heizungs- und Installationshandwerkes ausgeführt werden.

Bei der Montage und Installation sind die einschlägigen Sicherheitsbestimmungen der DIN, EN und VDE einzuhalten.

Die Scheitholz- Pellet Kombikessel HVG-P entsprechend den Bestimmungen der Heizanlagenverordnung zum Energieeinsparungsgesetz. Sie sind je nach Land und aktuellem Förderungsprogramm vom Staat förderungsfähig.

Bei Aufstellung, Installation und Betrieb des Kessels sind die baurechtlichen, gewerblichen, immissionsschutzrechtlichen und wasserrechtlichen Vorschriften zu beachten.

Zur Auswahl des Aufstellungsortes ist die Zustimmung der zuständigen Bauaufsichtsbehörde, meistens vertreten durch den Bezirks- Schornsteinfegermeister, einzuholen.

Sicherheitshinweise der Benutzer:

Dieses Gerät ist zur Nutzung durch Personen (einschließlich Kindern ab 8 Jahren) mit reduzierten physischen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten oder mangelnder Erfahrung und Wissen vorgesehen, sofern sie beaufsichtigt werden oder bzgl. der sicheren Benutzung unterwiesen wurden und die resultierenden Gefahren verstehen.

Kinder in der Nähe des Gerätes müssen beaufsichtigt werden.

Kinder dürfen nicht mit diesem Gerät spielen.

Das Reinigen und Warten des Gerätes darf von Kindern ohne Beaufsichtigung nicht durchgeführt werden.

Sicherheitshinweise zur Anlage

Die Montage und Installation darf nur von ausgebildeten Fachkräften des Heizungs- und Installationshandwerkes ausgeführt werden.

Die Anlage darf nur mit den geeigneten Brennstoffen betrieben werden.

Bei Nichtbeachtung können Tod, schwere Körperverletzung und erheblicher Sachschaden die Folge sein!

Die Vorschriften, Warnungen und Hinweise „Arbeitsschutz, Sicherheitsvorschriften und Umweltschutz“ sind bei der Aufstellung und Installation zu beachten.

Bei Aufstellung, Installation und Betrieb des Kessels sind die baurechtlichen, gewerblichen, immissionsschutzrechtlichen und wasserrechtlichen Vorschriften zu beachten.
Zur Auswahl des Aufstellungsortes ist die Zustimmung der zuständigen Bauaufsichtsbehörde, meistens vertreten durch den Bezirks- Schornsteinfegermeister, einzuholen.
Bei Aufstellung innerhalb gewerblicher Betriebe oder Industrieanlagen gelten zusätzlich die örtlichen, innerbetrieblichen oder anlagenspezifischen Bestimmungen, Vorschriften und / oder Erfordernisse.
Vorgegebene elektrische Anschlussbedingungen sind einzuhalten.
Einstellungen und Arbeiten am Gerät nur nach den Vorgaben der Bedienungsanleitung vornehmen.
Anbauteile oder installiertes Zubehör nicht verändern oder entfernen.

Sicherheitshinweise während des Betriebes

Der Kontakt mit heißen Oberflächen kann zu Verbrennungen führen. Daher heiße Oberflächen im Innenraum sowie Rohrleitungen, Armaturen und Abgasrohre nicht berühren.
Störungsmeldungen weisen auf defekte an der Heizungsanlage hin und können bei Nichtbehebung lebensbedrohende Folgen haben. Daher ist ein Heizungsfachbetrieb umgehend zu informieren.
Bei Störungen an der Elektroinstallation ist die Anlage außer Betrieb zu nehmen und Fachpersonal zu kontaktieren.
Durch eine bauseitige Änderung ist das Gerät angemessen gegen die Gefahr eines elektrischen Schlages geschützt. Die Nachweise können den Anlagen entnommen werden.
Der Heizkessel muss mit einem Überdruckventil ausgestattet werden.

1.2 Inbetriebnahme und Einweisungspflicht des Kesselbetreibers.

Jede Kessel Inbetriebnahme und Einweisung des Betreibers hat durch den NMT Kundendienst oder eine durch NMT autorisierte Fachfirma zu erfolgen.

Durch eine falsche Betriebsweise können Folgekosten für den Betreiber entstehen, welche nicht Bestandteil der Garantie sind.

1.3 Normen

DIN EN 12831

Heizlastberechnung von Gebäuden

Der Dimensionierung des Kessels, sowie der gesamten Heizungsanlage muss eine Wärmebedarfsberechnung zu Grunde liegen.

DIN EN 12828

Heizungsanlagen in Gebäuden- Planung von Warmwasserheizungsanlagen

DIN EN 303 Teil 5

Heizkessel für feste Brennstoffe, hand- und automatisch beschickte Feuerungen, Nenn-Wärmeleistung bis 300 kW – Begriffe, Anforderungen, Prüfungen und Kennzeichnung.

VDI 2035 (Vermeidung von Schäden in Warmwasser-Heizungsanlagen)

Blatt 1 - Steinbildung in Trinkwassererwärmungs- und Warmwasser-Heizungsanlagen

Blatt 2 - Wasserseitige Korrosion

VDE – Bestimmungen

FeuVO und Bauordnung der jeweiligen Länder

Hierbei zu beachten sind die baulichen Anforderungen an Heizräume und die für den jeweiligen Aufstellungsort gültigen bauaufsichtlichen Vorschriften; in Deutschland besonders die Feuerungsverordnung der Bundesländer.

1.BImSchV

Erste Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes

1.4 Garantiebestimmungen

Der Einbau eines Zugbegrenzers ist Garantiebedingung!

Die Garantie für den Scheitholz- Pellet Kombikessel HVG-P beträgt 24 Monate ab Einkaufdatum.

Die Garantie für den Scheitholz- Pellet Kombikessel HVG-P erlischt in folgenden Fällen:

- Benutzung von Sicherheitselementen, die der Norm PN-91/B-02413 nicht entsprechen.
- Durchführung von Reparaturen während der Garantiezeit durch Personen oder Firmen, die durch NMT nicht autorisiert wurden sind.
- Schäden und Unregelmäßigkeiten beim Betrieb des Kessels
- Unsachgemäßen Transport des Kessels zum Aufstellungsort z.B. Keller Fehlerhafte Installation incl. falscher Abgasabführung vom Kessel
- Fehlerhafte und / oder nicht mit der Bedienungsanleitung übereinstimmende Bedienung des Kessels durch den Benutzer incl. überschreiten der höchstzulässigen Temperatur des Kesselwassers, gefrieren des Wassers in der Installation oder im Kessel, Einlassen von kaltem Wasser in den warmen Kessel, Löschen der Glut im Kessel mit Wasser.
- Inbetriebnahme des Kessels ohne ausreichende Wassermenge.
- Korrosion der Stahlelemente infolge längerer Benutzung des Kessels mit einer Einspeisewassertemperatur unter 60 °C (Betrieb ohne Rücklaufanhebung).
- Fehlen des erforderlichen Schornsteinzuges.
- Verwendung von Einspeisewasser für den Kessel mit einer Wasserhärte über 7° dH und der dadurch entstandenen Schäden (Durchbrennen der Bleche des Feuerraumes infolge von Entstehung von Kesselstein).
- Verwendung nicht zugelassener Brennstoffe,
- Wir haften nicht für Schäden durch Leckwasser, Schwitzwasser, Säurekorrosion, Kessel bzw. Wassersteinablagerungen oder Schäden, die durch Schmutzteile oder Sauerstoff im Wasser hervorgerufen werden.

Weitergehende Ansprüche, insbesondere Schadenersatzansprüche jeder Art sind ausgeschlossen, es sei denn, dass diese gesetzlich begründet sind. Bei schuldhafter bzw. ungerechtfertigter Reklamation, mit deren Beseitigung wir beauftragt wurden, stellen wir die uns entstandenen Kosten in Rechnung.

Bei nicht beachten dieser Einbau- und Bedienungsanleitung erlischt die Garantie. Weitere Aufwendungen im Sinne des § 476 BGB, z.B. Austauschkosten aller Art, gehen zu Lasten des Käufers.

Für den Kundendienst am Kessel und dessen elektrischer Anlage ist die Montagefirma zuständig. Nach Fertigstellung der Installation ist die Betriebsanleitung dem Betreiber auszuhändigen.

1.5 Anlagenvorschriften (Hinweise zur Verwendung des Kessels)

1.5.1 Genehmigung

Vor dem Einbau des Heizkessels ist eine Genehmigung beim bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegermeister einzuholen und eine Schornsteinberechnung vorzulegen (siehe Punkt 1.5.4 Schornstein).

Der Einbau muss in geschlossene Heizungssysteme erfolgen, welche normgerecht und nach dem aktuellen Stand der Technik installiert wurden.

1.5.2 Hinweise zum Aufstellraum

Der Aufstellraum muss:

- den örtlichen Brandschutzbestimmungen sowie der Bauordnung entsprechen.
- frostsichersicher sein
- die Mindestabstände zu brennbaren Materialien ab Kesselwand gewährleisten

Außerdem muss eine ausreichende Frischluftzufuhr in den Raum gewährleistet sein. Dabei müssen örtliche Vorschriften beachtet werden. Die Verbrennungsluftzufuhr kann durch Öffnungen nach Außen oder mit Einschränkungen durch Verbundräume realisiert werden. Öffnungen ins Freie müssen vor Beeinträchtigungen durch Witterungseinflüsse geschützt werden.

Der maximale Unterdruck darf 4Pa im Verbrennungsluftverbund nicht überschreiten. Bei einer Verbrennungsluftversorgung durch eine Öffnung in der Außenwand darf die Druckdifferenz von 3 Pa nicht überschritten werden.

1.5.3 Anforderungen an das Heizungswasser

Das Heizungswasser muss den Anforderungen nach VDI 2035 entsprechen!

Der Scheitholz- Pellet Kombikessel HVG-P muss mit einer Rücklaufanhebung betrieben werden.

Damit muss eine Mindestrücklauftemperatur von 60°C gewährleistet werden um Kondenswasserbildung vorzubeugen.



Wird der Kessel ohne **Rücklaufanhebung** betrieben, können schwere Schäden am Kessel die Folge sein!

Für die Kessel der Typen HVG-P muss zwingend ein **Pufferspeicher** installiert werden. Laut Gesetzlicher Vorschrift sind hierbei mindestens 55 Liter pro kW anzunehmen. Eine Herstellerempfehlung entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle:

HVG-P 15	1000 Liter
HVG-P 20	1250 Liter
HVG-P 30	1600 Liter
HVG-P 40	2500 Liter

1.5.4 Schornstein

Vor Errichtung der Anlage ist eine Genehmigung bei dem bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger einzuholen und eine Schornsteinberechnung vorzulegen. Der Schornstein und das Abgasrohr müssen beim HVG-P entsprechend der technischen Prüfdaten ausgelegt werden. Dabei ist die EN 13384 zu beachten

Der Anschluss zum Schornstein sollte so kurz wie möglich gewählt werden. Um Kondensatbildung im Schornstein zu vermeiden, sollte das Abgasrohr in einem Winkel von 30° bis 45° Gefälle zum Kessel montiert werden (auf die Verwendung von 90° Bögen ist zu verzichten).



Der Betrieb erfolgt nichtkondensierend. Berechnete Schornsteine, welche kleiner sind als der Rauchstutzen des Kessels, sind nicht zulässig!

Nutzung eines gemeinsamen Schornsteins

Wird der Heizkessel HVG-P mit einem zweiten Wärmeerzeuger am selben Schornstein betrieben, entspricht die Anlage der DIN 4759 Betriebsweise Z Bauart 5. Hierbei handelt es sich um zwei getrennte Wärmeerzeuger mit ausschließlich wechselseitigem Betrieb. Eine Blockierung gegenüber dem Scheitholz- Pellet Kombikessel HVG-P, die den zwangsweise wechselseitigen Betrieb sicherstellt, muss erfolgen.

Zugbegrenzer

Der Einbau eines Zugbegrenzers wird empfohlen. Die Position sollte je nach Hersteller in der Anlaufstrecke oder im Schornstein gewählt werden.

2. Betrieb der Anlage

Alle Informationen zur Aufstellung, Installation und Inbetriebnahme des Kessels werden der beigelegten Montageanleitung entnommen.

2.1 Pflichten des Anlagenbetreibers

Der Betreiber ist aufgefordert:

- die Anlage immer in sachgemäßem Zustand zu betreiben,
- keine Veränderung oder Manipulation der Anlage durchzuführen oder zuzulassen
- vor der Inbetriebnahme der Anlage die Bedienungsanleitung zu lesen
- die Funktion der Anlage insgesamt prüfen zu lassen,
- eine Wartung der Anlage durchführen zu lassen

Die erstmalige Inbetriebnahme hat durch die Installationsfirma der Anlage (Fachbetrieb für Heizungsbau) oder durch den NMT-Kundendienst zu erfolgen. Dies ist mittels Inbetriebnahmeprotokoll zu belegen und dem Hersteller im Garantiefall vorzulegen. Dabei ist der ordnungsgemäße Einbau aller Anlagenkomponenten sowie die richtige Einstellung und Funktion sämtlicher Regel- und Sicherheitseinrichtungen zu überprüfen.

Es wird empfohlen, dem Betreiber hierüber eine Bescheinigung auszustellen (bei Anlagen nach DIN 4751 Teil 2 vorgeschrieben).

Außerdem hat der Hersteller einer Wärmeerzeugungsanlage für diese eine Einbau- und Betriebsanleitung mit Wartungshinweise anzufertigen und dem Betreiber auszuhändigen.

Im Zuge der Übergabe an den Betreiber ist diesem oder einer entsprechend mit den Aufgaben betrauten Person die Bedienung und Wartung der Kesselanlage einschließlich aller Zusatzeinrichtungen eingehend zu erklären.

Insbesondere die Funktion der sicherheitstechnischen Ausrüstung und die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung eines sicheren Betriebes sind zu klären.

Erfolgt die Inbetriebnahme nicht durch die genannten Sachkundigen, erlischt der Garantieanspruch.

2.2 zulässige Brennstoffe

Im HVG Pellet dürfen neben Naturbelassenem stückigem Holz in Form von Scheitholz einschließlich anhaftender Rinde, Holzpellets verwendet werden, welche mindestens die Güteklasse EN Plus erfüllen. Es wird jedoch die Verwendung der Klasse DIN Plus empfohlen! Paletten, Bretter, Balken u.ä sind nicht naturbelassen, d.h. durch die Behandlung mit Anstrichen sowie das Bearbeiten durch sägen, hobeln etc. verändert sich die Oberflächenstruktur des Holzes und somit das Brennverhalten.

Bei Verwendung anderer Brennstoffe können Schäden am Kessel entstehen, für die weder Hersteller noch Lieferant haften.

Hinweis: Das Scheitholz muss eine Restfeuchte zwischen 12% und 20% besitzen. Bei Holz mit geringer Restfeuchte (12%) sind Holzscheite mit großem Durchmesser zu verwenden (>10cm). Bei Holz mit hoher Restfeuchte (20%) sind Holzscheite mit kleinem Durchmesser zu verwenden (6-8cm). **Verleimtes, lackiertes oder ähnliches Material darf in diesem Heizkessel keinesfalls verheizt werden!**

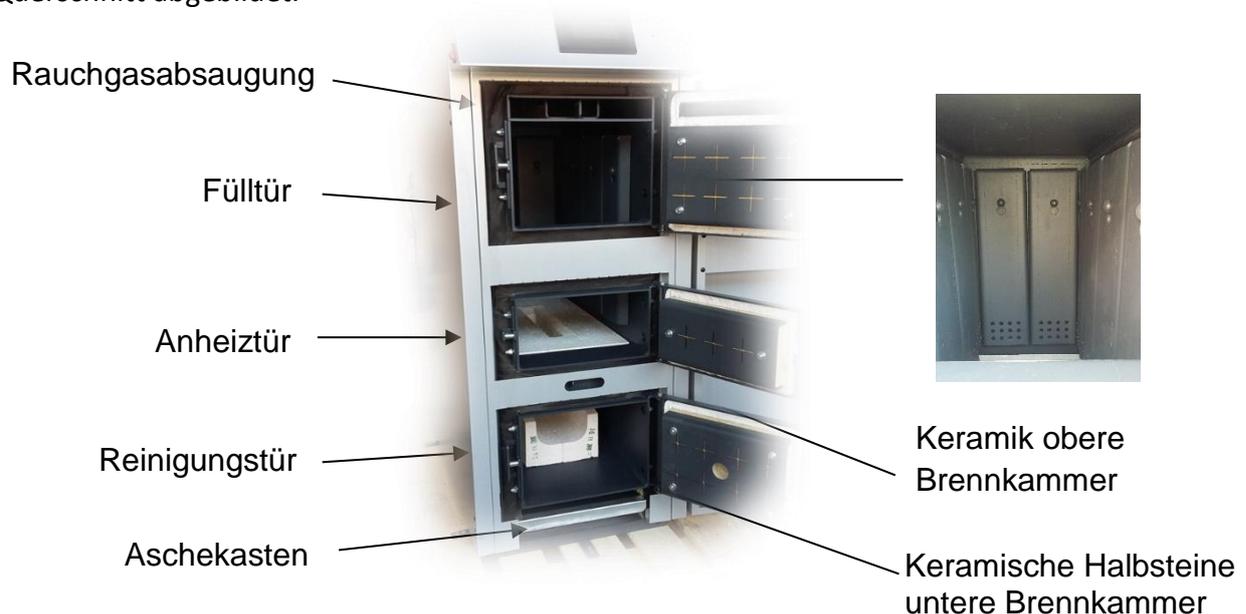
2.3 Kesselbetrieb

Der Scheitholz- Pellet Kombikessel HVG-P verfügt über eine vollautomatisierte Betriebsweise. Dafür sorgt die integrierte Touchscreen Steuerung in Verbindung mit allen Temperaturfühlern in den Anlagenkomponenten. Bei der Inbetriebnahme ist der Installateur dazu verpflichtet, die Steuerung so zu konfigurieren, dass alle Anlagenparameter miteinander abgestimmt sind und der Betreiber keine Einstellungen tätigen muss die den

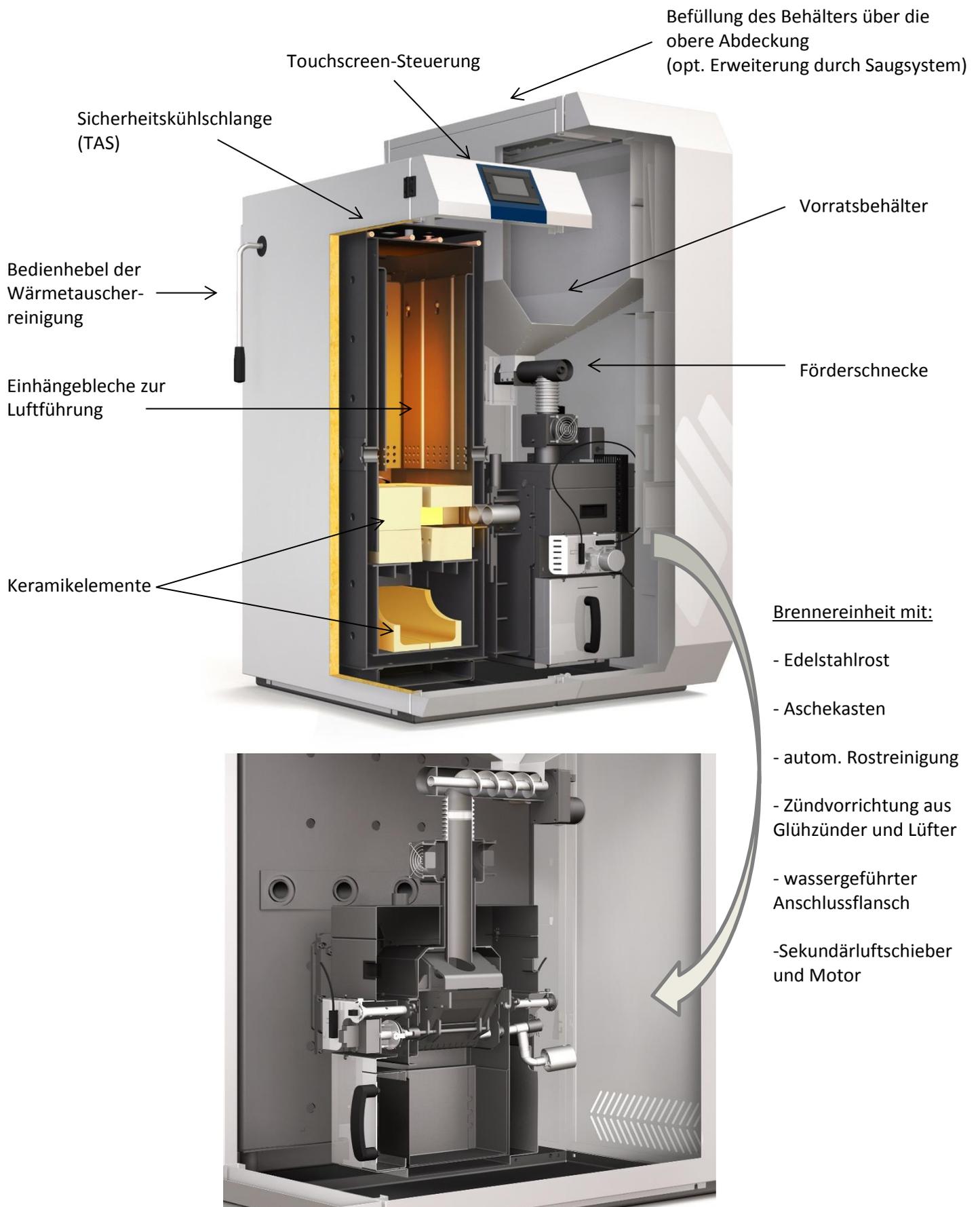
Prüfkriterium Holzpellets	Einheit	EN plus (A1 bzw. A2)	DIN plus
Durchmesser (d)	mm	5 bis 9	4 bis 10
Länge	mm	3,15 bis 40	< 5*d
Rohdichte	kg/dm ³	> 0,6	> 1,12
Heizwert	kWh/kg	> 4,5	> 5,0
Heizwert	MJ/kg	16,5 bzw. 16,3 bis 19,0	> 18,0
Abriebfestigkeit	%	< 2,5	< 2,3
Wassergehalt	%	< 10	< 10
Aschegehalt	%	< 0,7 bzw. < 1,5	< 0,5
Schwefelgehalt	%	< 0,03	< 0,04
Chlorgehalt	%	< 0,02	< 0,02
Stickstoffgehalt	%	< 0,3 bzw. < 0,5	< 0,30
Presshilfsmittel	%	< 2	< 2

Betrieb behindern.

Zur Veranschaulichung der Betriebsweise wird auf der folgenden Seite ein detaillierter Querschnitt abgebildet.



2.3.1 Kesselquerschnitt



2.4. Kontrolle der aktuellen Betriebsart

Um die aktuelle Betriebsart auszulesen, tippen Sie „Menü“ und „Brennstoffauswahl“, hier wird der aktuell verwendete Brennstoff angezeigt bzw. mit einem Hakensymbol hervorgehoben.

Bevor eine Änderung der Betriebsart erfolgen kann, muss kontrolliert werden, ob sich der Kessel im „GELÖSCHT“ - Modus befindet.

Diese Information wird dem Startbildschirm unterhalb der Kessel Soll Temperatur (siehe Bilder unten) entnommen.



2.4.1 Starten des Heizbetriebs

Um den Heizbetrieb zu starten, tippen Sie auf das Feld „Menü“, anschließend auf „Anheizen“ und auf „Anheizen starten?“ -> „JA“.

Sollte der Pelletbetrieb nicht sofort starten, ist die Starttemperatur nicht unterschritten und das Display zeigt Standby. (unterhalb der Kessel Soll Temperatur)

2.4.2 Stoppen des Heizbetriebs (siehe 3.1.1)

Um den **Pelletbetrieb** zu stoppen, tippen Sie auf das Feld „Menü“, anschließend auf „Löschen“ und auf „Kessel stoppen?“ -> „JA“.

Der Kessel geht sofort in den Löschmodus, dieser kann bis zu 30 Minuten andauern und ist beendet, sobald das Display „Gelöscht“ anzeigt. (unterhalb der Kessel Soll Temperatur) (Das Umschalten in einen anderen Modus ist erst möglich, wenn das Display „Gelöscht“ anzeigt.)

Im **Holzbetrieb** ist die Taste „Löschen“ nicht verfügbar, da der Holzbetrieb selbstständig herunter fährt und in den „GELÖSCHT“ - Modus übergeht.



2.5.1 Betrieb mit Pellets

Voraussetzung für den Pelletbetrieb ist die ausgewählte Betriebsart Pellets, Holz & Pellets oder Holz Automatik & Pellets.

Der Pelletbetrieb des HVG P verläuft vollautomatisch, durch den ständigen Temperaturabgleich mit den Pufferspeicherfühlern. Dabei gibt der obere Pufferfühler die Starttemperatur und der untere Pufferfühler die Ausschalttemperatur des Brenners vor. Der Pelletbrenner startet bei Unterschreitung der Starttemperatur und stoppt bei Überschreitung der Stoptemperatur den Heizbetrieb.

Soll der Kessel ausschließlich im Pelletbetrieb arbeiten so empfehlen wir eine niedrige Starttemperatur (45°C) und eine hohe Stoptemperatur (60°C) um möglichst lange Betriebsphasen zu erreichen. Bei Festlegung der Temperaturen müssen Sie das nachheizen der keramischen Elemente beachten, d.h. die Keramik kann je nach Größe der Anlage, den Pufferspeicher bis zu 15°C über die eigentliche Stoptemperatur nachheizen.

Ist keine automatische Brennstoffzufuhr über ein Saugsystem zum Vorratsbehälter installiert, muss eine manuelle Nachfüllung der Pellets durch den Betreiber erfolgen. Dies geschieht über die obere Abdeckung der Pelleteinheit (rechts).

Über das integrierte Sichtfenster kann der Füllstand im Vorratsbehälter eingesehen werden.

Funktionserklärung: Für die Zündung des Brenners fördert die Schnecke die Pellets bis die untere Lichtschranke unterbrochen wird, dann wird der Ventilator abgesenkt und, das Zündelement wird eingeschaltet. Die Zündkontrolle erfolgt über eine Fozzelle, Abgastemperatur, Lambdawerte und über die untere Lichtschranke. Ist das „ANHEIZEN“ erfolgreich abgeschlossen zeigt das Display „ARBEIT“. Im Arbeitsmodus wird eine stetige Pelletmenge in den Brenner gefördert, je nach Brennstoffqualität und örtlichen Gegebenheiten wird die Verbrennung mittels Unterdrucksensor, Lambdasonde und oberer Lichtschranke einreguliert.

2.5.2 Betrieb mit Scheitholz (manuelles Anheizen)

Wählen Sie in der Brennstoffauswahl die Betriebsart „Holz“ oder „Holz & Pellets“ und schichten Sie die Holzmenge entsprechend der Wärmekapazität der Anlage ein.

Bevor im Holzbetrieb angeheizt wird, müssen die Pufferspeichertemperaturen betrachtet werden. Um den Kessel mit der richtigen Brennstoffmenge zu beschicken, achten Sie bitte auf genügend Wärmekapazität im Pufferspeicher!

Bitte beachten Sie speziell in den Übergangszeiten auf den Wärmebedarf Ihrer Anlage in Verbindung mit den Außentemperaturen, um eine Überhitzung der Anlage zu vermeiden. (Bei Überhitzung der Anlage schaltet die Steuerung bei 85°C den Ventilator auf Modulation, bei 90°C wird der Ventilator abstoppt, bei ca. 93°C öffnet das Ablasventil der TAS und bei 95°C löst der STB aus und blockiert somit den Ventilator, um ein überkochen der Anlage zu vermeiden)

Funktionserklärung: Ist der Brennstoff gemäß der Beschickungshinweise (2.7 Seite16) eingeschichtet, kann im Display „Anheizen“ gedrückt und das Anzündmittel entzündet werden. Lassen Sie die mittlere Anheiztür (ca.5cm) und die Fronttür geöffnet bis im Display die Meldung erscheint „Bitte schließen Sie die Tür!“, dies kann bis zu 10 Minuten andauern. Nun ist der Kessel in der 2. Anheizphase und bildet ein Glutbett über die Komplette Keramik aus. Ist das „ANHEIZEN“ erfolgreich abgeschlossen zeigt das Display „ARBEIT“. Im Arbeitsmodus läuft der Ventilator mit einer stetigen Lüfterleistung, je nach Brennstoffqualität und örtlichen Gegebenheiten wird die Verbrennung mittels Lambdasonde, Unterdrucksensor und Abgastemperatur geregelt.

2.5.3 Betrieb mit Scheitholz (Automatisches Anheizen)

Voraussetzung für das Automatische Anheizen ist die ausgewählte Betriebsart „Holz Automatik“ oder „Holz Automatik & Pellets“.

Die Automatische Zündung startet nach Unterschreitung der Starttemperatur und kann zusätzlich auch über den Freigabetimer zeitlich verzögert werden.

Funktionserklärung: Die automatische Zündung erfolgt über den Pelletbrenner, d.h. der Brenner wird wie bereits im Punkt 2.5.1 beschrieben gezündet.

Ist die volle Leistung des Brenners erreicht, so wird die Zuluft zur Holzbrennkammer geöffnet, der Ventilator wird abgesenkt und die Pelletzufuhr gestoppt. Somit werden die Anzündpappe und das darauf liegende Holz entzündet. Anschließend gibt es eine Übergangsphase, in der das Scheitholz vollflächig gezündet wird. Diese kann je nach Menge des Anzündmittels bis zu 30 Minuten andauern.

Dieser Prozess wird von der Fotozelle, Abgastemperatur, Lambdasonde, oberer & unterer Lichtschranke und Unterdrucksensor kontrolliert.

Sobald der Kessel im Display „Arbeit“ anzeigt ist er im Heizbetrieb.

Die Türen des Kessels dürfen nicht geöffnet werden während der automatischen Zündung, da sonst die Zündung gestoppt wird und erneuter Start nur manuell möglich ist.

2.6 Nachlegen des Brennstoffs Holz bei andauerndem Wärmebedarf

Es sollte erst nachgelegt werden, wenn der Füllraum weitestgehend leer gebrannt und nur noch ein Glutbett vorhanden ist. Die Kontrolle des Brennstofffüllstands in der oberen Brennkammer wird über die Anheiztür durchgeführt, um einen eventuellen Rauchgasaustritt bei zu viel Restbrennstoff zu vermeiden.



Befindet sich zu viel unverbrannter Brennstoff in der Brennkammer, kann es beim Öffnen der Fülltür zu Verpuffungen kommen.

Bevor die Fülltür geöffnet werden kann, wird die Verkleidungstür geöffnet. Sobald diese geöffnet ist, dreht das Rauchgasgebläse auf seine maximale Leistung um möglichst wenig Rauchgase in den Heizraum entweichen zu lassen. Nun kann die Fülltür langsam geöffnet werden. Hierfür vorerst den Türgriff in die erste Riegelposition anheben und wenige Sekunden in dieser Position ausharren, damit eventuelle Rauchgase über die Schwelgasabsaugung entweichen können. Anschließend kann die Tür vollständig geöffnet und das Glutbett geschürt werden. Ist ein optimales Glutbett vorhanden, wird zügig das Brennholz luftdicht aufgeschichtet, die Fülltür geschlossen und die Anheiztür wird minimal geöffnet, bis eine Abgastemperatur von 180°C erreicht ist.



Beim Nachlegevorgang muss die Abgastemperatur berücksichtigt werden. Bei Unterschreiten der 100 °C Abgastemperatur erlischt der Kessel. In diesem Fall muss der Kessel über den Menüpunkt „Anheizen“ neu gestartet werden. Um das Nachlegen möglichst schnell durchführen zu können, sollte die dem Wärmebedarf angepasste Holzmenge neben dem Kessel bereitgelegt werden.

2.7 Beschickung des Kessels mit dem jeweiligen Brennstoff

Pelletbetrieb:

Die Beschickung des Vorratsbehälters wird automatisch durch das NMT Saugsystem oder mit Sackware über die Abdeckplatte auf dem Pelletssilo per Hand vorgenommen.

Im Pelletbetrieb muss der Vorratsbehälter mit ausreichend Pellets gefüllt sein, um unnötige Störungsmeldungen zu vermeiden.

Scheitholzbetrieb:

Öffnen Sie die linke Verkleidungstür, anschließend die Fülltür und Anheiztür.

1. Eine Lage Pappe oder Papierstücke flächig auf dem Keramikboden der oberen Brennkammer verteilen (Achtung: Düsenschlitz muss frei bleiben!).
2. Eine Lage Anzündholz auf die Pappe oder die Papierstücken legen.
3. Eine Lage Pappe oder Papierstücke flächig auf das Anzündholz verteilen.
4. Anzündholz auflegen bis die komplette Anheiztür überdeckt ist.
5. Größere Holzscheite mit einer Länge von 50 cm längs auflegen bis der Brennraum vollständig gefüllt ist (je nach Wärmebedarf der Anlage)
(vom Brennraumboden nach Oben -> von klein nach groß)



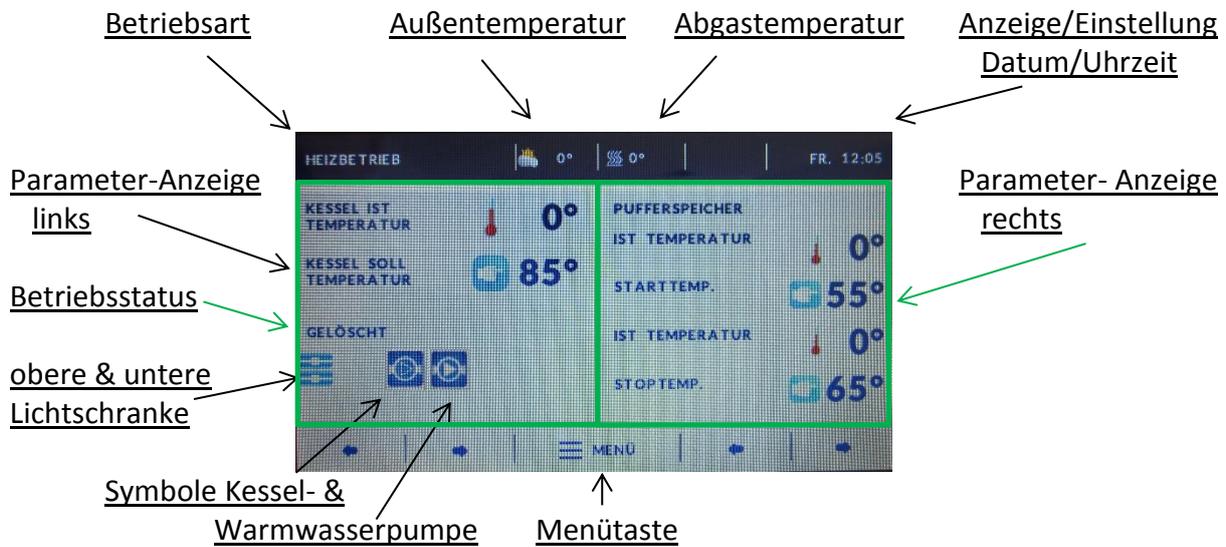
Scheitholz Automatikbetrieb:

Der Scheitholz Automatikbetrieb unterscheidet sich lediglich in der Beschickung, d.h. es wird direkt in den Düsenschlitz eine V-förmige Pappe (6-8 Länge) eingesteckt um das Scheitholz zuverlässig automatisch zu zünden. Auf diese V-förmige Pappe ist dann das Scheitholz wie oben bereits beschrieben einzuschichten.



3. Kesselsteuerung

Auf dem Startbildschirm können immer 2 verschiedene Parameter- Anzeigen eingestellt werden. (mögliche Anzeigen:



Im Folgenden werden alle Menüpunkte der Kesselsteuerung veranschaulicht und erläutert.

Symbole auf dem Startbildschirm:



Obere und untere Lichtschranke des Brennerrosts, hier im Beispiel ist die untere Lichtschranke unterbrochen, dies wird durch das X angezeigt (Füllstandskontrolle in der Brennerschale)



Es zeigt an, dass das Saugzuggebläse aktiv ist und unterhalb wird eine Prozentuale Drehzahl angezeigt, welche sich auf den Unterdrucksensor bezieht.



Kesselkreispumpe / Pumpe der Rücklaufanhebung



Warmwasserspeicher Ladepumpe



Die drei Wellenlinien zeigen die Aktivität des Zündelements und der kleine Rotor steht für den Ventilator des Zündelements.



Die Sonne und die Wolke stehen für die Außentemperatur und zeigen hier im Beispiel 27°C Außentemperatur.



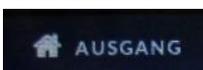
Die vier Wellenlinien stehen für die Abgastemperatur und zeigen hier Beispiel 39°C Abgastemperatur.



Der Kalender steht für aktive Wochenprogramme und der Kalender mit Flamme steht für den Zeitplan des Kessels.



Pfeil links, rechts um zwischen den Anzeigen bzw. Seiten zu blättern



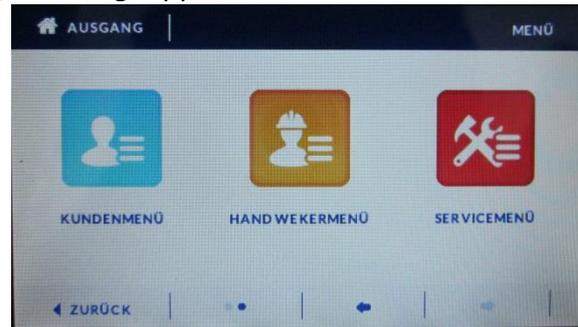
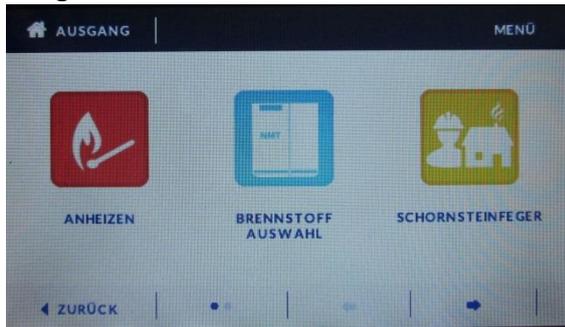
„Ausgang“ tippen um auf die Startansicht zurück zu kehren



„Zurück“ tippen um einen Menüpunkt zurück zu springen

3.1 Hauptmenü

Ausgehend vom Startbildschirm muss die Taste „MENÜ“ getippt werden.



Anschließend wird mittels der  Pfeiltasten nach links und rechts  „geblättert“.

- 1.) Anheizen/Löschen: Tippen und bestätigen um den Kessel zu Starten/Stoppen.
- 2.) Brennstoffauswahl: siehe Punkt 2.4 Betriebsarten
- 3.) Schornsteinfeger: Kessel wechselt bei Aktivierung den Betriebsmodus zur Emissionsmessung durch den Schornsteinfeger (siehe 4.)
- 4.) Benutzermenü: Einstellungen können durch den Betreiber und Handwerker geändert werden. (siehe 3.2 Seite 20)
- 5.) Handwerkerebene: Diese Ebene ist mittels Code gesperrt. Nach Eingabe dieses Codes kann der Handwerker detaillierte Einstellungen vornehmen. (Siehe Handwerkeranleitung)
- 6.) Serviceebene: In diesem Untermenü befinden sich Einstellungen, welche sich drastisch auf den Kesselbetrieb auswirken. Diese sind ebenfalls durch eine Codierung geschützt. Der Zugang ist ausschließlich dem NMT Kundendienst und geschultem Fachpersonal erlaubt.

In den Untermenüs wird oben rechts im Display das jeweilige Menü in dem man sich befindet angezeigt.

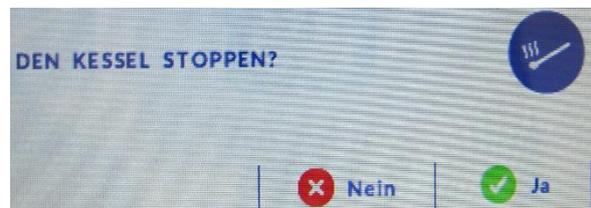
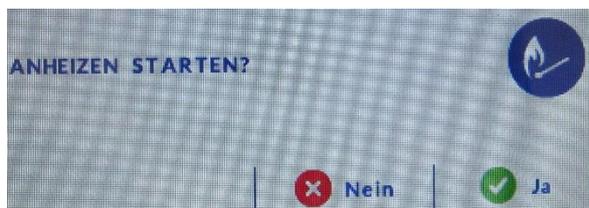
3.1.1 Anheizen/Löschen des Heizbetriebs



Um den Heizbetrieb mit dem ausgewählten Brennstoff zu starten, tippen Sie auf „Menü“, „Anheizen“ und bestätigen das Anheizen mit „JA“. das



Um den Heizbetrieb des Pelletbrenners zu stoppen, tippen Sie auf „Menü“, „Löschen“ und bestätigen Löschen mit „JA“.



Sobald mit „JA“ bestätigt wird sind diese Vorgänge nicht mehr rückgängig zu machen und der Kessel führt das Anheiz- bzw. Löschprogramm vollständig durch. Je nach gewähltem Brennstoff dauern die Vorgänge bis zu 1,5 Stunden.

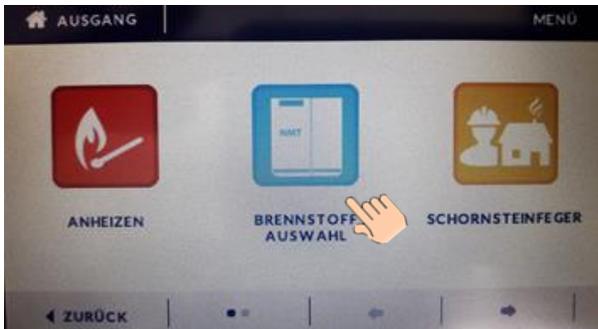
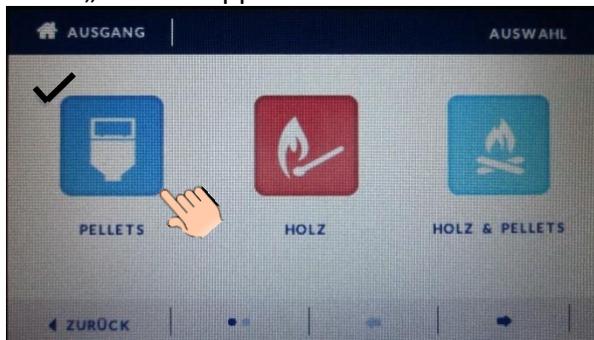
3.2 Betriebsarten

Das Umschalten zwischen den Betriebsarten ist nur möglich wenn im Display der Schriftzug „**GELÖSCHT**“ steht.

Um die Betriebsweise des Kessels festzulegen wird folgendermaßen vorgegangen:
Ausgangspunkt Startbildschirm



Taste „Menü“ tippen



Taste „Brennstoff Auswahl“ tippen



Die aktive Betriebsart wird mit einem Haken gekennzeichnet.

	Pellets	Der Pelletbrenner arbeitet automatisch nach Temperaturanforderung.
	Holz	Das Holz wird mit Anzündhilfen über die Anheiztür gezündet, anschließend geht der Kessel in den Gelöscht-Modus.
	Holz & Pellets	Das Holz wird mit Anzündhilfen über die Anheiztür gezündet, anschließend wird mit dem Pelletbetrieb fortgefahren.
	Holz Automatik	Das Holz wird automatisch durch den Pelletbrenner gezündet (zwingend Beschickungsschema beachten), nach Abbrand des Holzes geht der Kessel in den Gelöscht-Modus.
	Holz Automatik & Pellets	Das Holz wird automatisch durch den Pelletsbrenner gezündet (zwingend Beschickungsschema beachten), nach Abbrand des Holzes wird mit dem Pelletbetrieb fortgefahren.
	Freigabeterminer	Hier kann der früheste Zeitpunkt der automatischen Holzzündung festgelegt werden, ab welchem die Steuerung den Wärmebedarf nach dem oberen Pufferspeicherfühler kontrolliert.



Während des Pelletbetriebes, der Zündung und in den Automatik Modi (Pelletbetrieb) dürfen die Fronttüren des Kessels nicht geöffnet werden, da sonst der Zünd-, Brennvorgang unterbrochen wird und ein erneuter Start nur manuell möglich ist.

3.2 Kundenmenü



Im Kundenmenü können alle Einstellungen, Parameter und Zeitprogramme die für den Kunden von Bedeutung sind eingesehen und geändert werden.

3.2.1 Handbetätigung:



Hier können alle elektrisch angesteuerten Bauteile am Kessel separat manuell angesteuert werden.
(Nur im „Gelöscht“ Zustand verfügbar)

3.2.2 Arbeitsmodus

Im Menüpunkt Arbeitsmodus kann festgelegt werden welche hydraulischen Komponenten angesteuert werden. Der blinkende „Haken“ an dem jeweiligen Einstellfeld zeigt die aktive Auswahlmöglichkeit.



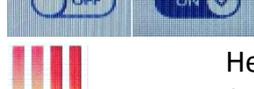
- Heizbetrieb – keine Warmwasserbereitung, nur Heizkreise aktiv
- WW Vorrang – erst WW-Ladung, danach werden Heizkreise bedient
- Parallel Pumpen Betrieb – Heizkreis- und WW-Pumpe laufen parallel
- Sommermodus – kein Heizkreis aktiv, nur Warmwasserladung

3.2.3 Einstellungen

Im Menüpunkt Einstellungen sind alle Absenk- und Wochenprogramme der hydraulischen Komponenten hinterlegt und können unter der jeweiligen Abbildung eingesehen und eingestellt werden.



Für die Einstellung der Abschalt- und Absenkprogramme gelten folgende Symbole

	„Löschen“ tippen um Werte zu löschen		Pfeil links/rechts um zw. den Zeiträumen zu wechseln (akt. Zeitraum steht oben)
	Pfeil links/rechts um zw. den Menüseiten zu springen		
	„Annullierung“ tippen um ohne speichern fortzufahren		
	„OK“ tippen um die Werte zu Speichern		
	Blauer Punkt weißer Hintergrund -> Kopierfunktion inaktiv Weißer Punkt blauer Hintergrund -> Kopierfunktion aktiv		
	Pfeil auf/ab um die Temperatur im ausgewählten Zeitraum zu ändern		
	„OFF“ gewählt, ist in diesem Zeitraum das Bauteil inaktiv „ON“ gewählt, ist in diesem Zeitraum das Bauteil aktiv		
	Helle Balken zeigen inaktive und dunkel abgesetzte Balken zeigen aktive/ abgesenkte Bereiche. Der kleine blaue Pfeil zeigt den aktuellen Zeitbereich.		

3.2.3.1 Heizkreis



1) Absenkprogramm

In diesem Programm kann die Vorlauftemperatur des Heizkreises in den gewählten Zeiträumen abgesenkt oder angehoben werden.

Es wird zwischen zwei Modi gewählt, in denen die Vorlauftemperatur der Heizkreise Stundenweise angepasst werden kann.

Modus1 :

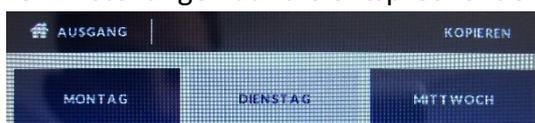
Im Modus 1 können die eingestellten Werte von Montag bis Sonntag kopiert oder auch für jeden Wochentag separat eingestellt werden.

Modus2:

Im Modus2 können von Montag bis Freitag andere Werte eingestellt, als Samstag und Sonntag.

Ablauf:

1. Absenkbetrieb antippen
 2. Haken setzten am gewünschten Modus
 3. Pfeil rechts
 4. „Modus einstellen“ antippen (des bereits gewählten Modus)
 5. beliebigen Wochentag/ Wochenbereich wählen;
- Jetzt ist ein Zeitbereich von 0:00-1:00 und 0° Absenkung gewählt.
6. mit Pfeil ab/auf die gewünschte Temperatur verändern (angezeigt über die „°-Zahl“)
 7. Kopierpunkt setzten um die Korrektur im nächsten Zeitraum nicht erneut einstellen zu müssen
 8. mit Pfeil links/rechts in die nächsten Zeiträume springen
 9. bis zum Zeitraum springen ab dem die Temperatur ohne Korrektur weiterlaufen soll
 10. Kopierpunkt entfernen um nicht die nächsten Zeiträume zu markieren
 11. mit Pfeil links/rechts in die nächsten Zeiträume springen
 12. bis zum Zeitraum vorspringen in dem die Korrektur wieder wirksam werden soll
 13. mit Pfeil ab/auf die gewünschte Temperatur verändern
 14. Kopierpunkt setzten
 15. mit Pfeil links/rechts in die nächsten Zeiträume springen;
 16. Temperaturwerte sind eingestellt
 17. OK antippen
 18. Einstellungen auf die entsprechenden Tage kopieren



Weißer Schrift blauer Hintergrund ausgewählt
Blaue Schrift weißer Hintergrund abgewählt

2) HK Abschaltung

In diesem Programm kann der gesamte Heizkreis in den gewählten Zeiträumen abgeschaltet werden. (Steht im Display „AUSSCHALTEN“ ist Programm aktiv geschaltet.)

Ablauf:

1. Tippen Sie einschalten um anzuschalten
2. Tippen Sie einen Wochentag an;
Jetzt ist ein Zeitbereich von 0:00-0:30 gewählt und der Schalter steht auf „OFF“ (also Heizkreis inaktiv)
3. Tippen Sie „OFF“ an und der gewählte Zeitraum ändert sich zu „ON“ (also Heizkreis aktiv) oder belassen Sie den Schalter auf „OFF“
4. Kopierpunkt setzen um im nächsten Zeitraum nicht erneut einstellen zu müssen
5. mit Pfeil links/rechts in die nächsten Zeiträume springen
6. Werte sind eingestellt
7. OK antippen
8. Einstellungen auf die entsprechenden Tage kopieren

3) Außentemp. Abschaltung

In diesem Programm werden zwei Außentemperaturen festgelegt, anhand dieser wird der gesamte Heizkreis automatisch Ab- bzw. Angeschaltet.

Steht der Schalter auf „ON/ EIN“ heißt es das dieses Programm aktiv ist.



Oberhalb des Einstellwerts „Abschalttemperatur Tag“ wird der Heizkreis automatisch abgeschaltet und erst 2°C unterhalb dieses wieder angeschaltet.

Unterhalb des Einstellwerts „Einschalttemperatur Nacht“ wird der Heizkreis automatisch eingeschaltet und erst 2°C oberhalb dieses wieder abgeschaltet.

In den Punkten „Tagesbeginn“ und „Nachtbeginn“ werden die Uhrzeiten hinterlegt ab denen die Temperaturen gelten sollen.

Die Hysterese legt die Temperaturdifferenz für den Schaltpunkt fest.

Beispiel:

- Abschalttemperatur Tag 22°C
- Tagesbeginn 6:00
- Einschalttemperatur Nacht
- 18°C Nachtbeginn 20:00
- Hysterese 2°C

Von 6:00 bis 20:00 ist die Tagestemperatur von 22°C aktiv, bei Überschreitung wird der HK automatisch abgeschaltet und erst bei 20°C wieder angeschaltet.

Von 20:00 bis 6:00 ist die Nachttemperatur von 18°C aktiv, bei Unterschreitung wird der HK automatisch angeschaltet und erst bei 20°C wieder abgeschaltet.

4) Heizkurveinstellung

In diesem Programm wird festgelegt mit welcher Vorlauftemperatur gearbeitet, im Zusammenhang mit der Außentemperatur.

Um dieses Programm zu aktivieren setzen Sie den Haken bei „EIN“.

Das heißt es wird vier Außentemperaturen eine Soll-Vorlauftemperatur zugeordnet.

Tippen Sie auf „Heizkurve“ um diese zu verschieben.

Der weiße Punkt auf der Linie zeigt die Außentemperatur in Abhängigkeit der Vorlauftemperatur.

Pfeil ab/auf um die „Eing. Temp.“ (Soll-Vorlauftemperatur) zu verschieben.

Pfeil links/rechts um die „Schwelle“ (Außentemperaturwert) zu verschieben.

Beispiel:

Steht die „Schwelle“ -10° und die „Eing. Temp.“ bei 55°, so soll der Heizkreis Mischer bei einer Außentemperatur von -10°C eine Vorlauftemperatur von 55°C mischen.

3.2.3.2 Zeitplan des Kessels

In diesem Programm können die Heizzeiten vom Pelletbrenner begrenzt werden. Somit wird der Pufferspeicher nicht vollständig geladen, um später noch Reserve zum Holz heizen zu haben. Die Zeiträume in denen helle Balken bzw. der „OFF“ Schalter gesetzt ist, darf der Pelletbrenner nicht heizen. (Steht im Display „AUSSCHALTEN“ ist Programm aktiv geschaltet.)

 Durch aktivieren dieses Programms kann der Pelletverbrauch erheblich steigen.

Ablauf:

1. Tippen Sie einschalten um anzuschalten
2. Tippen Sie einen Wochentag an
Jetzt ist ein Zeitbereich von 0:00-0:30 gewählt und der Schalter steht auf „OFF“(also WW-Ladung inaktiv)
3. Tippen Sie „OFF“ an und der gewählte Zeitraum ändert sich zu „ON“(also WW-Ladung aktiv) oder belassen Sie den Schalter auf „OFF“
4. Kopierpunkt setzen um im nächsten Zeitraum nicht erneut einstellen zu müssen
5. mit Pfeil links/rechts in die nächsten Zeiträume springen
6. Werte sind eingestellt
7. OK antippen
8. Einstellungen auf die entsprechenden Tage kopieren

3.2.3.3 Brauchwasser (An/Aus nach Zeit)

In diesem Programm kann die WW-Ladung in den gewählten Zeiträumen abgeschaltet werden. (Steht im Display „AUSSCHALTEN“ ist Programm aktiv geschaltet.)

Ablauf:

1. Tippen Sie einschalten um anzuschalten
2. Tippen Sie einen Wochentag an
Jetzt ist ein Zeitbereich von 0:00-0:30 gewählt und der Schalter steht auf „OFF“(also WW-Ladung inaktiv)
3. Tippen Sie „OFF“ an und der gewählte Zeitraum ändert sich zu „ON“(also WW-Ladung aktiv) oder belassen Sie den Schalter auf „OFF“
4. Kopierpunkt setzen um im nächsten Zeitraum nicht erneut einstellen zu müssen
5. mit Pfeil links/rechts in die nächsten Zeiträume springen
6. Werte sind eingestellt
7. OK antippen
8. Einstellungen auf die entsprechenden Tage kopieren

3.2.3.4 WW Wochensteuerung

In diesem Programm kann die Ladetemperatur des WW-Speichers in den gewählten Zeiträumen abgesenkt oder angehoben werden.

Es wird zwischen zwei Modi gewählt, in denen die Ladetemperatur des WW-Speichers Stundenweise angepasst werden kann.

Modus1 :

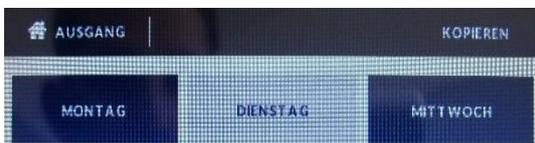
Im Modus 1 können die eingestellten Werte von Montag bis Sonntag kopiert oder auch für jeden Wochentag separat eingestellt werden.

Modus2:

Im Modus2 können von Montag bis Freitag andere Werte eingestellt, als Samstag und Sonntag.

Ablauf:

1. WW Wochensteuerung antippen
2. Haken setzten am gewünschten Modus
3. Pfeil rechts
4. „Modus einstellen“ antippen (des bereits gewählten Modus)
5. beliebigen Wochentag/ Wochenbereich wählen;
Jetzt ist ein Zeitbereich von 0:00-1:00 und 0° Absenkung gewählt.
6. mit Pfeil ab/auf die gewünschte Temperatur verändern (angezeigt über die „°-Zahl“);
7. Kopierpunkt setzten um die Korrektur im nächsten Zeitraum nicht erneut einstellen zu müssen
8. mit Pfeil links/rechts in die nächsten Zeiträume springen
9. bis zum Zeitraum springen ab dem die Temperatur ohne Korrektur weiterlaufen soll
10. Kopierpunkt entfernen um nicht die nächsten Zeiträume zu markieren
11. mit Pfeil links/rechts in die nächsten Zeiträume springen
12. bis zum Zeitraum vorspringen in dem die Korrektur wieder wirksam werden soll
13. mit Pfeil ab/auf die gewünschte Temperatur verändern
14. Kopierpunkt setzten
15. mit Pfeil links/rechts in die nächsten Zeiträume springen;
16. Temperaturwerte sind eingestellt
17. OK antippen
18. Einstellungen auf die entsprechenden Tage kopieren



Weißer Schrift blauer Hintergrund ausgewählt
Blaue Schrift weißer Hintergrund abgewählt

3.2.4 Legionellenschutz



Über diesen Menüpunkt kann der Legionellenschutz, also das Aufheizen des WW-Speichers gestartet werden.

Tippen Sie das Feld an und bestätigen Sie mit „JA“ oder brechen Sie den Vorgang mit „NEIN“ ab.

3.2.5 Zeiteinstellung



Über diesen Menüpunkt gelangen Sie in die Zeiteinstellung, um Datum und Uhrzeit zu verändern.

3.2.6 Sprachwahl



Über diesen Menüpunkt gelangen Sie in die Spracheinstellung um bei Bedarf eine andere Bediensprache einzustellen.

3.2.7 Software Version



In diesem Menüpunkt kann die Software Version ausgelesen werden, mit der der Kessel arbeitet.

3.3 Handwerkermenü

Die Einstellungen, welche sich innerhalb dieses Menüpunktes befinden, dürfen ausschließlich vom Fachhandwerker geändert und bearbeitet werden. Aus diesem Grund wird der Zugang mittels Code gesichert.

Die Beschreibung des Menüs, sowie den Code zur Bearbeitung findet der Installateur in der Handwerker Anleitung.

3.4 Servicemenü

Die Serviceebene darf nur vom NMT Kundendienst oder von NMT autorisierten Fachpersonal betreten werden.

Bei diesbezüglichen Fragen kann der NMT Kundendienst oder technische Support kontaktiert werden.

4. Schornstiefegertaste und Emissionsmessung

Bei der Messung durch den Schornstiefegermeister ist es von Vorteil, dass der Ersteller der Anlage (Heizungsinstallateur) mit anwesend ist. Bei eventuellen Problemen mit der Anlage kann dieser schnell und sicher helfen. Eine genaue Einhaltung der Messfolge ist sicher zu stellen!

Vorbereitung: - komplett gereinigter Kessel (Wichtig: Wärmetauscherröhren)

- komplett gereinigtes Abgasrohr
- eingebauter + eingestellter Zugbegrenzer (15Pa)
- Brennstoff Scheitholz (50cm Länge, Ø ca. 8-10 cm)
- Scheitholzrestfeuchte 12% –20 % (im Kern gemessen)
- Pelletqualität EN plus (A1 bzw. A2), DIN plus
- ausreichend Kapazität (Temperatur) im Pufferspeicher
- Dichtschnuren der Türen überprüfen (Kessel darf keine Falschluf ziehen)

Sprechen Sie sich mit dem Schornstiefeger ab, welchen Brennstoff er messen möchte und heizen Sie den Kessel über die Brennstoffauswahl und Anheizen mit dem entsprechenden Brennstoff an. Bei Pelletbetrieb muss der Kessel mindestens 1 Stunde im Dauerbetrieb gearbeitet haben. Bei Holzbetrieb wird die entstandene Restglut von dem vorausgegangenen Abbrand gleichmäßig in der oberen Brennkammer verteilt. Optimal wäre ein Glutbett in Höhe von 4-5 cm. Darauf wird der Brennstoff Luftdicht eingeschichtet. Nach dem Einschichten wird die Fülltür geschlossen. Die Anheiztür wird einen Spalt geöffnet bis die Abgastemperatur ca. 200°C erreicht hat, dann werden alle Türen geschlossen. Die Messung durch den Schornstiefeger kann 10 Minuten nach Schließen der Anheiztür beginnen oder bei aktiver Schornstiefegertaste nach der Meldung auf dem Display (4.1)

Kesselmessung:

- der Heizkessel muss vor der Messung ca. 1 Stunde Dauerbetrieb gearbeitet haben um die keramischen Teile auf Betriebstemperatur zu bekommen
- die Kesselwassertemperatur muss zu Beginn der Messung min. 65 °C und darf maximal 80°C betragen

- es ist auf ausreichende Kapazität im Pufferspeicher zu achten, sodass eine stetige Wärmeabnahme gewährleistet ist (Lüfter muss mit einer konstanten Leistung arbeiten, der Kessel muss in Volllast arbeiten)
- kommt es zu stärkeren Schwankungen der Lüfterleistung oder Abgastemperatur, ist die Kesselmessung abzubrechen und die Ursache der unregelmäßigen Lüfterarbeit zu suchen

4.1 Schornsteinfegertaste



Sollte nicht genügend Kapazität im Pufferspeicher sein, sollte die Schornsteinfegertaste gedrückt werden.

Wird die Schornsteinfegertaste aktiviert, werden alle angeschlossenen Pumpen angeschaltet, um Kapazität im Pufferspeicher zu schaffen. Die Schornsteinfegertaste ist 45 Minuten aktiv, anschließend geht der Kessel in den Normalbetrieb über.

Drücken Sie die Schornsteinfegertaste und bestätigen Sie Ihre Auswahl mit „JA“.

Arbeit der Kessel im Holzbetrieb wird im Display die Meldung „Die Messung kann beginnen“ gezeigt.

5. Fehlermeldungen HVG-P

Fehlermeldung	Mögliche Ursache	Kontrolle	Fehlerbeseitigung
Kesselfühler beschädigt	Übertemperatur, Verbindung unterbrochen	Ohmwert prüfen	Fühler erneuern, Verbindung herstellen
Kesseltemperatur zu hoch	Untere Puffertemperatur zu hoch eingestellt, den Kessel mit zu viel Holz beschickt	Untere Puffertemperatur anpassen	nicht zu viel Holz einschichten
Sensoren überprüfen	Schlechte Pelletqualität, falsche Einstellwerte	Feuerrost Mechanik/ Durchgangslöcher überprüfen	Brennersensoren reinigen, Brennerrost reinigen
Feuerungsfehler	Feuerrost klemmt, Sensor bekommt kein Signal	Brennersensoren reinigen	Brennerrost reinigen
WW Fühler beschädigt	Übertemperatur, Verbindung unterbrochen	Ohmwert prüfen	Fühler erneuern, Verbindung herstellen
Vorlauffühler beschädigt	Übertemperatur, Verbindung unterbrochen	Ohmwert prüfen	Fühler erneuern, Verbindung herstellen
Rücklauffühler beschädigt	Übertemperatur, Verbindung unterbrochen	Ohmwert prüfen	Fühler erneuern, Verbindung herstellen
Außenfühler beschädigt	Übertemperatur, Verbindung unterbrochen	Ohmwert prüfen	Fühler erneuern, Verbindung herstellen
Sensor C1 beschädigt (Oberer Puffersensor)	Übertemperatur, Verbindung unterbrochen	Ohmwert prüfen	Fühler erneuern, Verbindung herstellen
Sensor C2 beschädigt (Unterer Puffersensor)	Übertemperatur, Verbindung unterbrochen	Ohmwert prüfen	Fühler erneuern, Verbindung herstellen
Lambda-Regler	Lambda Sonde verschmutzt	Lambda Sonde prüfen	Lambda Sonde reinigen
Zündung nicht erfolgt	Schlechte Pelletqualität	Span/Staubanhaftungen	Zündung neu starten
Zuführungsfehler	Förderschnecke klemmt, Vorratsbehälter leer	Förderschnecke in der Handbetätigung ansteuern	Drehrichtung der Schnecke ändern, Pellet auffüllen
Unterdruck unter Sollwert	Schornstein verschmutzt	Revisionsöffnungen kontrollieren	Kessel und Schornstein reinigen
Unterdruck über Sollwert	Zugbegrenzer verbaut? Zugbegrenzer eingestellt?	Schornstein kontrollieren	Schornsteinzug kontrollieren
Unterdruck nicht erreicht	Tür oder Revisionsöffnung nicht geschlossen	Türen und Revisionsöffnungen prüfen	Tür schließen/ Revisionsöffnung abdichten
Keine Verbindung mit Drucksensor	Verbindungsunterbrechung zum Drucksensor	Verbindungskabel kontrollieren	Stecker in Rastposition bringen
Kein Unterdruck	Unterdruckdose verstopft	Ansaugfilter prüfen	Sensor und Filter reinigen

STB offen	Übertemperatur im Kessel/ Pufferspeicher	Rücklaufanhebung, Kesseltemperatur	STB entriegeln
Tür geöffnet	Fronttür war länger als 5 Minuten geöffnet	Tür schließen	Fehler quittieren
Holz Entfachen nicht erfolgt	Zu wenig Anzündmittel, Anheiztür zu zeitig geschlossen	Anheiztür öffnen	Anheizen erneut starten
Schieber Fehler	Sekundärluft Schieber klemmt/ läuft schwer	Auf Verschmutzung Kontrollieren	Schieber in der Handbetätigung ansteuern
Klappe Fehler	Primärluftscheibe klemmt/ läuft schwer	Auf Verschmutzung Kontrollieren	Scheibe in der Handbetätigung ansteuern

4. Reinigung

 Zur Reinigung des Kessels muss die Anlage unter 60°C Kesseltemperatur abgekühlt sein. Bei der Reinigung ist die Anlage außer Betrieb zu setzen.

Vorsicht

Brandgefahr durch heiße Asche. Gehen Sie stets vorsichtig mit der Asche um, da sie noch weiter glühen kann. Nie mit handelsüblichen Staubsaugern ohne Aschezyklon absaugen (Sonderzubehör)! Eine Reinigung des Kessels muss in regelmäßigen Zeitabständen erfolgen. Hierbei unterscheiden wir zwischen der **wöchentlichen** Reinigung des Brenn- und Ascheraumes und der **monatlichen** Reinigung der Rauchgasumlenkung mit Überprüfung des Saugzuggebläses sowie der Entleerung des Aschekastens am Pelletbrenner.

Bei der **wöchentlichen** Reinigung entfernen Sie bitte alle Rückstände (Asche) im Brennraum und Ascheraum. Zudem sollten die Turbulatoren mit dem Bedienhebel gereinigt werden.

Bei der **monatlichen** Reinigung öffnen Sie die hintere obere Abdeckung.

Entnehmen Sie die Turbulatoren nach oben. Reinigen Sie die Züge mit dem im Lieferumfang befindlichen Reinigungsstab gründlich (aussaugen).

Über die seitlich angebrachte Revisionsöffnung kann der Aschekasten unter dem Pelletbrenner entnommen und ausgeleert werden.

Das Abgasrohr ist monatlich auf Verschmutzung zu prüfen und evtl. zu reinigen.

Hinweise zur Reinigung und Wartung

Um einen reibungsfreien Betrieb der Anlage zu gewährleisten sind die nachfolgend beschriebenen Reinigungs- und Wartungsintervalle einzuhalten.

Im späteren Verlauf werden für alle durchzuführenden Tätigkeiten die dafür bevollmächtigten Personen genannt. Dabei wird zwischen „Kunde“, „Kunde oder Fachmann“ sowie „Fachmann“ unterschieden. Als „Kunde“ wird jeder in die Anlage eingewiesene Erwachsene erachtet. Diese Einweisung kann bei der Inbetriebnahme durch den Handwerker oder den NMT-Kundendienst erfolgen. Die Schritte, welche nur mit „Fachmann“ gekennzeichnet sind, dürfen ausschließlich vom Handwerker oder dem NMT-Kundendienst durchgeführt werden.

4.1 Reinigungs- und Wartungstabelle

Anwendung	Wöchentlich	Monatlich	Jährlich	Aller 2 Jahre	Durchführung durch
Reinigungshebel Wärmetauscher	X	x	x	x	Kunde
Entaschung untere Brennkammer	X	x	x	x	Kunde
Anlagendruck prüfen	X	x	x	x	Kunde
Düsen Schlitz prüfen	X	x	x	x	Kunde
Kontrolle/Reinigung Aschekasten Brenner	X	x	x	x	Kunde
Entaschung obere Brennkammer	X	x	x	x	Kunde
Aschekasten Brenner entleeren		x	x	x	Kunde
Wärmetauscherröhren reinigen			x	x	Kunde oder Fachmann
Kontrolle Dichtung Dämmplatte Wärmetauscherreinigung			x	x	Kunde oder Fachmann
Saugzugventilator reinigen			x	x	Kunde oder Fachmann
Rauchrohr/ Abgasumlenkung reinigen			x	x	Kunde oder Fachmann
Einhängebleche entfernen			x	x	Kunde oder Fachmann
Kesselwand, Primärluftöffnungen reinigen			x	x	Kunde oder Fachmann
Dichtungen der Kesseltüren prüfen			x	x	Kunde oder Fachmann
Lambdasonde reinigen				x	Fachmann
Abgasfühler reinigen				x	Fachmann
Revision Tagesbehälter und Förderschnecke				x	Fachmann
Brennerdüsen reinigen				x	Fachmann
Brennerrost reinigen				x	Fachmann
Kontrolle Zündvorrichtung				x	Fachmann
Kontrolle Luftschieber				x	Fachmann
Kontrolle Sicherheitsventile				x	Fachmann
Kontrolle Thermische Ablaufsicherung				x	Fachmann
Reinigung Saugsystem				x	Fachmann

Für eine pünktliche und korrekte Durchführung der wöchentlichen und monatlichen Reinigungs-Tätigkeiten ist der eingewiesene Betreiber der Anlage verantwortlich.

4.2 Wöchentliche Reinigung

Vorbereitung/ Kesselzustand

Um die Kesselreinigung durchzuführen müssen folgende Dinge gewährleistet werden:

- Kessel im Standbymodus – Gelöscht
- Kesseltemperatur unter 60°C

Beindet sich der Kessel nicht im „Gelöscht-Modus“ kann keine Reinigung erfolgen. Während des laufenden Holzbetriebes kann der Kessel nicht gestoppt werden (bis zum automatischen Abbrandende warten!).

Im Pelletbetrieb kann über die Regelung der Löschvorgang eingeleitet werden. Nach der Betätigung und dem anschließenden Auslöschvorgang muss der Kessel bis unter 60°C abkühlen!



Vorsticht, bei zu hoher Kesseltemperatur können Personenschäden die Folge sein!

Reinigungshebel betätigen

Die Reinigung der Wärmetauscherröhren erfolgt über den Hebelmechanismus an der linken Kesselseite. Durch mehrmalige auf und ab Bewegungen werden die Turbulatorspiralen in den Röhren nach oben und unten bewegt.

Diese Bewegung wird 5 - 10 Mal hintereinander durchgeführt. (siehe Abb. 1)

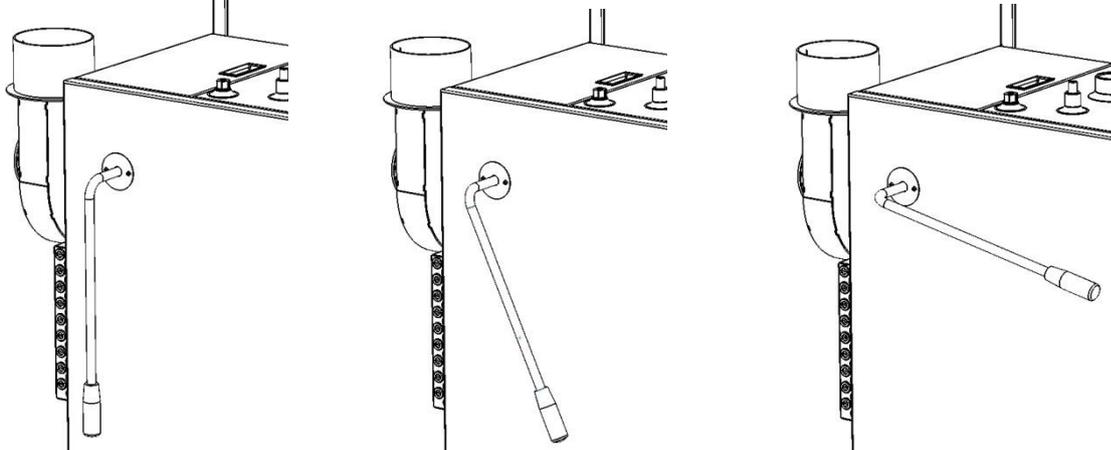


Abb. 1: Bewegung des Reinigungshebels

Entaschung obere Brennkammer

Mittlere Tür öffnen

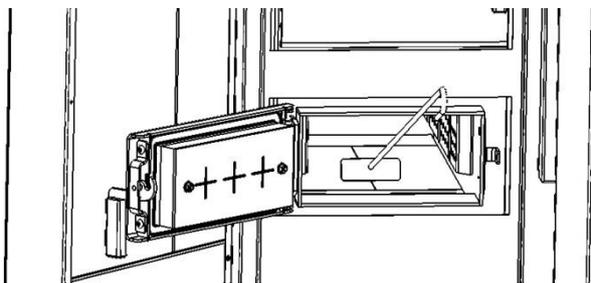


Abb. 2: Entaschung obere Brennkammer

Mit dem Reinigungsschieber Asche aus der oberen Brennkammer durch den Düsen Schlitz schieben.

Holz Kohlereste sowie Ascherückstände bis ca. 3cm können auf der Fläche liegen bleiben, diese fördern einen schnellen Zündvorgang bei der nächsten Beschickung und bewirken eine automatische Schutzfunktion vor zu schnellem Verschleiß der Keramikoberfläche.

Entaschung untere Brennkammer

Untere Tür öffnen

Den Aschekasten aus der Halterung zur Hälfte hervorziehen.

Mit dem Reinigungsschieber Asche nach vorn in den Aschekasten ziehen.

Bei der jährlichen Wartung können die keramischen Halbsteine aus der Brennkammer entnommen werden. Nach der Reinigung werden diese bis zum Anschlag in die Vorrichtung geschoben.

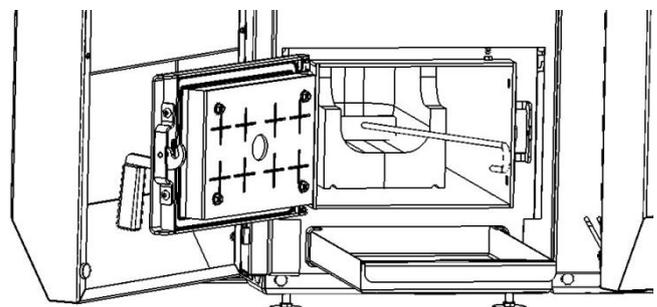


Abb. 3: Entaschung untere Brennkammer

Düsen Schlitz prüfen

Der Düsen Schlitz zwischen der oberen und unteren Brennkammer muss stets frei sein. Dies ist durch Sichtkontrolle zu prüfen.

Monatliche Reinigung

Aschekasten Brenner entleeren

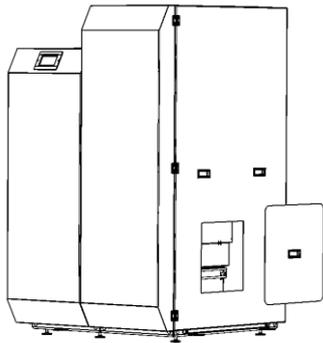
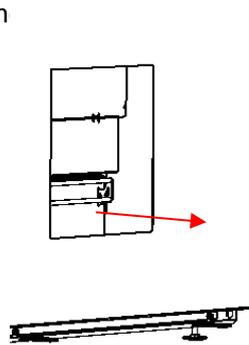


Abb. 4: Abdeckung Aschekasten

Der Aschekasten des Brenners ist seitlich zu entnehmen. Dazu wird die Abdeckung an der Verkleidung, welche magnetisch anhaftet, abgen



Anschließend kann der Aschekasten am Haltegriff herausgezogen werden.



Vorsicht!

Kasten kann heiße Aschereste enthalten. Bei der Entleerung muss dies berücksichtigt werden!

Abb. 5: Entnahme Aschekasten

Anlagendruck prüfen

Der Wasserdruck der Anlage kann an der Kesselsicherheitsgruppe abgelesen werden.

Bei kalter Heizanlage sollte das Manometer 1 bis 2 bar anzeigen.

Der Anlagendruck steigt mit zunehmender Wassertemperatur. Daher muss das Manometer unter diesen Umständen zwischen 1,5 und 2,5 bar anzeigen.

Sollte der Anlagendruck zu gering sein, muss dieser durch erneutes Einfüllen auf die vorgegebenen Werte erhöht werden.

4.3 Jährliche Reinigung

Voraussetzung/ Kesselzustand

Um die jährliche Kesselreinigung durchzuführen müssen folgende Dinge gewährleistet werden:

- Kessel im Standbymodus – Gelöscht
- Kesseltemperatur unter 50°C
- Keine Spannung auf dem Kessel – Netzschalter von I auf O

Befindet sich der Kessel nicht im „Gelöscht-Modus“ kann keine Reinigung erfolgen. Während des laufenden Holzbetriebes kann der Kessel nicht gestoppt werden (bis zum automatischen Abbrandende warten!).

Im Pelletbetrieb kann über die Regelung der Löschvorgang eingeleitet werden. Nach der Betätigung und dem anschließenden Auslöschvorgang muss der Kessel bis unter 50°C abkühlen!



Vorsticht, bei zu hoher Kesseltemperatur können Personenschäden die Folge sein!



Vorsicht, bei nicht betätigen des Netzschalters (Kessel stromlos) kann es zu elektrischen Schlägen an Spannungsberührten Bauteilen kommen.

Reinigung der Wärmetauscherröhren

Die dafür vorgesehene Revisionsöffnung befindet sich an der hinteren Kesseloberseite. Über einen integrierten griff ist diese aufzuklappen. (siehe Abb.6)

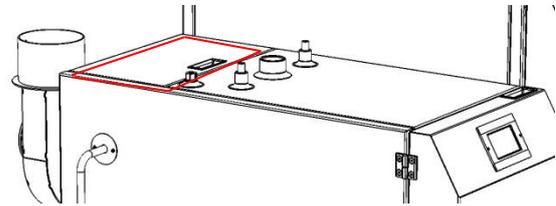


Abb. 6: Revisionsöffnung

Anschließend werden die Flügelmuttern der Dämmplatte gelöst. (Abb.7) Mittels des Haltegriffes wird die Platte nach oben entnommen. Die Wärmetauscherröhren samt Turbulatorblechen sind damit sichtbar. (Abb.8)

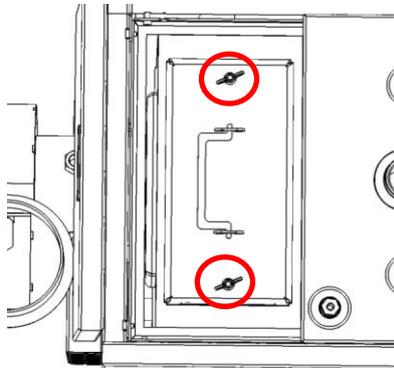


Abb. 7: Dämmplatte

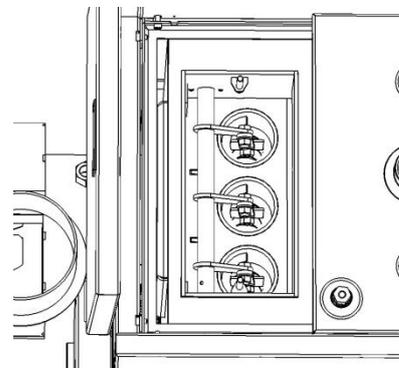


Abb. 8: WT-Röhren mit Turbulatorspiralen

Je nach Leistungsgröße sind die Turbulatorspiralen eingehangen (Abb.9) oder verschraubt (Abb.10). Zur Demontage müssen die Schrauben gelöst werden, andernfalls wird das Blech nur von der Welle gehangen.

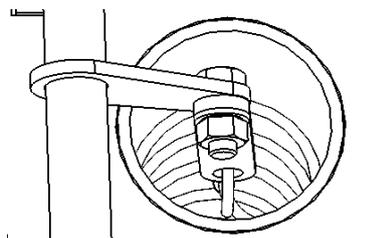


Abb. 9: Blech eingehangen

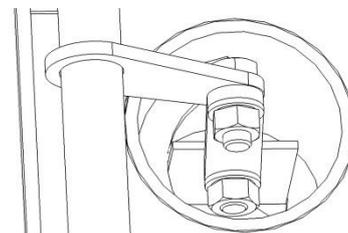


Abb. 10: Blech verschraubt

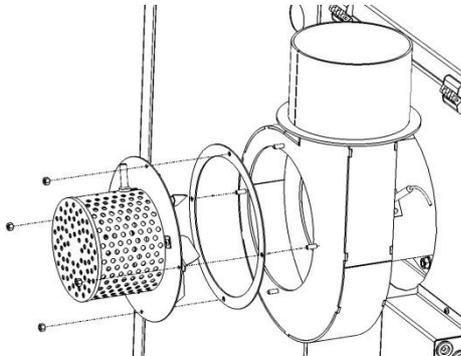
Die Turbulatorspiralen sind nach oben aus den Röhren zu entnehmen. Anschließend werden die Röhren gründlich mithilfe des Reinigungsbestecks von Schmutzpartikeln befreit. Diese Rückstände fallen in die untere Brennkammer und können von dort aus entnommen werden. Der Sammelkasten über den Röhren wird mit einem Staubsauger gereinigt. Nach dem Reinigungsvorgang werden die Bleche in umgekehrter Reihenfolge wieder eingesetzt und befestigt. Um den Ein- und Ausbau der Bleche zu erleichtern kann der Reinigungshebel an der linken Kesselseite gleichzeitig mit bewegt werden.

Saugzugventilator und Abgasumlenkung

Der Saugzugventilator besteht aus zwei Komponenten und ist am Kesselkörper angeflanscht.



Vorsicht, Ventilator steht unter Spannung.
Vor der Demontage Kessel Freischalten!



Vier Verbindungsschrauben zwischen Ventilator, Dichtung und Abgasumlenkung lösen.

Ventilator-Flügelrad sorgfältig auf Asche- oder Rußablagerungen kontrollieren und gegebenenfalls mit einem Staubsauger oder Lappen reinigen.

Die Abgasumlenkung wird ausgesaugt.

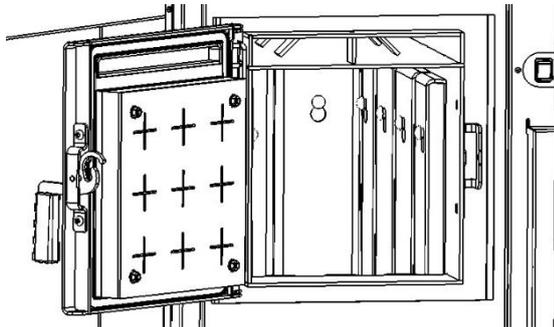
Abb. 11: Ventilator und Abgasumlenkung

Kontrolle Dichtung am Abgasflansch

Die Umlaufende Dichtung zwischen Abgasflansch am Kessel und Lüftereinheit muss mittels Sichtkontrolle auf Unversehrtheit sowie Vollständigkeit geprüft werden.

Brennkammer reinigen

Obere und Mittlere Tür öffnen.



Einhängebleche nach oben aus der Fassung heben.

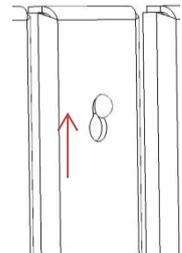
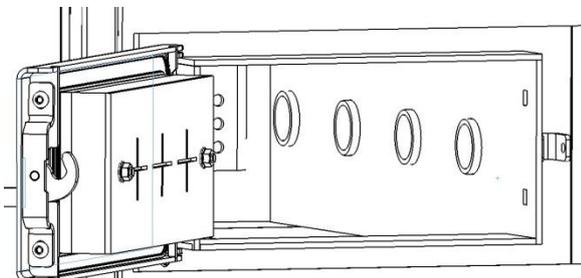


Abb. 12: Einhängebleche



Nach der Entfernung aller Bleche werden die Kesselwand sowie alle Primärluftöffnungen von Asche- und Rußablagerungen befreit. Außerdem wird der Innenraum komplett von Ascheresten befreit.

Reinigungsbesteck und Aschesauger nutzen!

Abb. 13: Kesselwand/ Primärluftöffnungen

Dichtungen der Kesseltüren prüfen

Alle umlaufenden Dichtungen an den Kesseltüren müssen auf Unversehrtheit sowie Vollständigkeit geprüft werden. Außerdem muss der Zustand der Schließmechanismen (Griffe und Scharniere) einer Sichtkontrolle unterzogen werden.

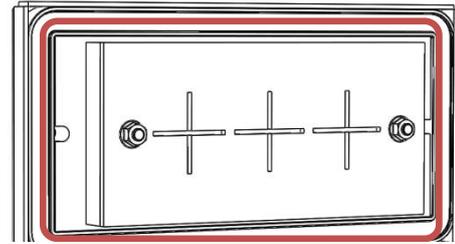


Abb. 14: Kesseltür

5. Wartung

Voraussetzung/ Kesselzustand

Um die Wartung durchzuführen müssen folgende Dinge gewährleistet werden:

- Kessel im Standbymodus – Gelöscht
- Kesseltemperatur unter 50°C
- Keine Spannung auf dem Kessel – Netzschalter von I auf O

Befindet sich der Kessel nicht im „Gelöscht-Modus“ kann keine Reinigung erfolgen. Während des laufenden Holzbetriebes kann der Kessel nicht gestoppt werden (bis zum automatischen Abbrandende warten!).

Im Pelletbetrieb kann über die Regelung der Löschvorgang eingeleitet werden. Nach der Betätigung und dem anschließenden Auslöschvorgang muss der Kessel bis unter 50°C abkühlen!



Vorsticht, bei zu hoher Kesseltemperatur können Personenschäden die Folge sein!



Vorsicht, bei nicht betätigen des Netzschalters (Kessel stromlos) kann es zu elektrischen Schlägen an Spannungsberührten Bauteilen kommen.

Lambdasonde Reinigen

Um die Lambdasonde zu reinigen muss diese vorerst aus dem Rauchrohr gelöst werden.

Anschließend wird sie mit einem Staubsauger von Schmutzpartikeln befreit. Hierbei ist vor allem auf die Öffnungen an der Spitze zu achten.

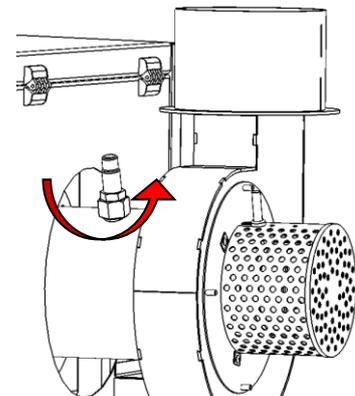
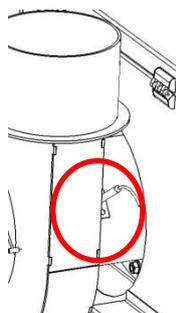


Abb. 15: Lambdasonde im Rauchrohr

Abgasfühler reinigen



Die Befestigungsschraube lösen und den Fühler aus dem Rauchrohr ziehen.

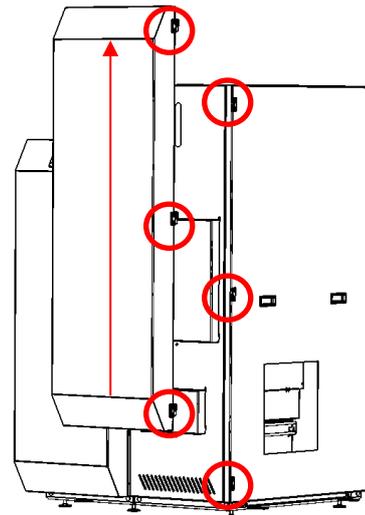
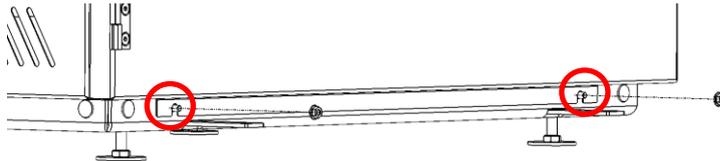
Anschließend mit einem Lappen von Ruß- und Schmutzpartikeln säubern.

Brennerrevision

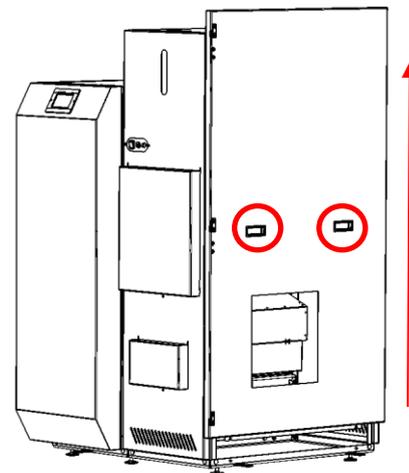
Verkleidungsteile entfernen:

Um die rechte Seitenverkleidung demontieren zu können, muss vorerst die rechte Tür ausgehängen werden.

- Tür öffnen und nach oben heben (drei Scharniere)
- Mutter an der unteren rechten Seite lösen



- Seitenverkleidung nach oben aushängen (dazu die Griffe mittig nutzen)



Brennerrost reinigen:



Vorsicht! Brennerkomponenten können hohe Restwärme besitzen!

Um das Brennerrost zu reinigen wird folgender Maßen vorgegangen:

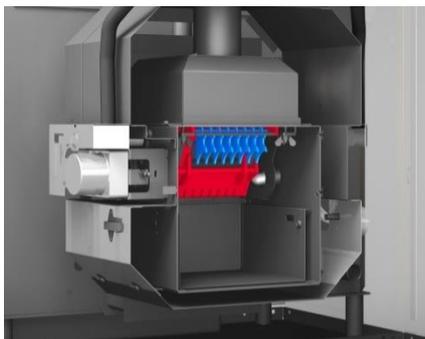


Abb. 16: Brennerrost

- Steuerung des Kessels einschalten (Netzschalter O -> I)
- in der Handbetätigung das Rost halb auffahren
- den Kessel am Netzschalter ausschalten (I -> O)
- die Flügelmutter links bis zu den letzten Gewindegängen abdrehen **BILD** (diese hält den Motor)
- Flügelmutter und Gewindestab nach links drücken
- dann löst sich die Kupplung und das Rost hängt lose nach unten

- Flügelmuttern des Rostes (siehe Bild) lösen
- Rost entnehmen und mit einer Drahtbürste gründlich reinigen

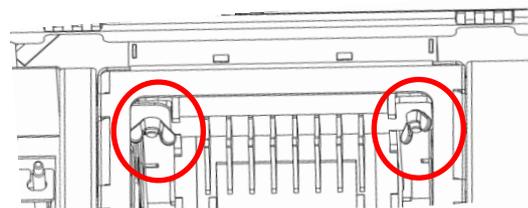
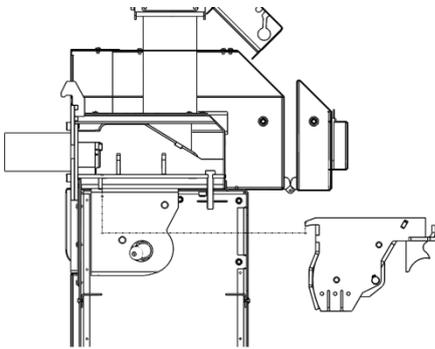


Abb. 17: Detailsicht Rost

Information zum Einbau:

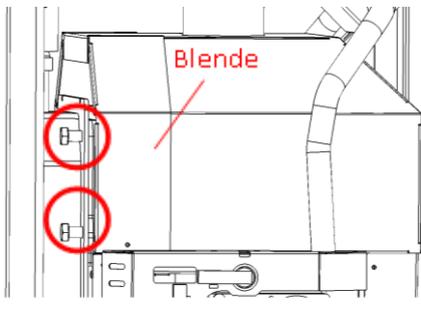
- bewegliches Kipprost in die Reinigungszähne schieben
- Rosteinsatz auf der Zahnseite halten und die Führungsnasen in die Öffnungen setzen und bis zum Anschlag schieben



- Rost halten und eine Flügelmutter zum Halt andrehen
- zweite Flügelmutter andrehen
- beide Flügelmutter so festziehen, dass das Rost noch wackelt
- bewegliches Kipprost jetzt auf die Mittelstellung bringen, sodass die Kupplungshälften ineinander passen und den Motor mit seiner Kupplungshälfte Richtung Rost bzw. die Kupplungshälften zusammen schieben
- Flügelmutter vom Motor so festziehen, dass die Kupplungshälften zueinander noch 1-2 mm Spiel haben

Abb. 18: Querschnitt Brenner, Rost

Brenner aushängen:



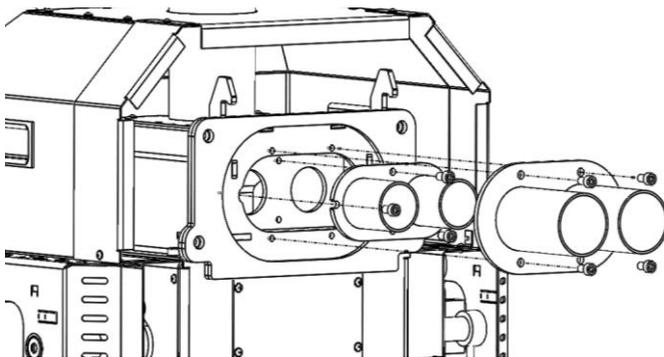
Der Brennerkörper ist durch vier Schrauben am wassergeführten Flansch befestigt.

Diese folgendermaßen lösen:

- Blende samt Isolierung rechts und links entfernen (zwei Schrauben)
- Flanschverbindungen lösen (SW 19)
- Brenner aushängen

Abb. 19: Verbindung Brenner – Flansch

Brennerdüsen reinigen:



Um den Düsenbereich zu Warten, müssen die Einzelteile (siehe Bild) demontiert werden:

- 2x vier Inbusschrauben lösen
- Einzelteile aussaugen
- Brennerkorpus aussaugen

Abb. 20: Brennerdüsen

Kontrolle der Zündvorrichtung:

- Inbusschraube lösen
- Zündvorrichtung aus der Fassung nehmen
- Kontrolle auf Sauberkeit, evtl. vorsichtig reinigen

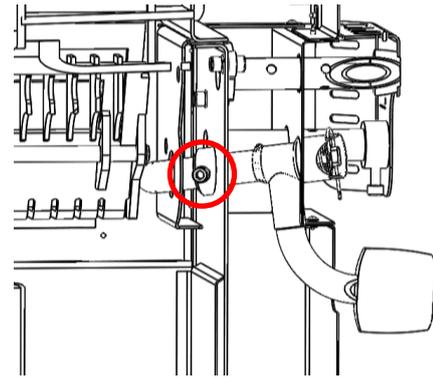


Abb. 21: Zündvorrichtung



Beim Einbau darauf achten, dass die Spitze des Zünders auf das Loch in der Brennerschale positioniert ist!

Revision Tagesbehälter und Förderschnecke

Voraussetzung: nahezu leerer Vorratsbehälter

Falls ein Saugsystem integriert ist, muss der Abscheider vom Deckel gelöst werden. Des Weiteren muss die Saugturbine über den Netzschalter ausgeschaltet sein.

(siehe Reinigung des Saugsystems)

- Tagesbehälter von oben weitestgehend leeren
- Steuerung einschalten (Netzschalter O -> I)
- mittels Handbetätigung Förderschnecke ansteuern und Silo komplett leeren (*Behälter unter die Schnecke stellen!*)
- Silo aussaugen
- Kessel Freischalten (Netzschalter I ->O) und Kabel des Motors lösen
- Schrauben der Förderschnecke lösen (2x pro Seite)
- Motor mit Schnecke aus dem Gehäuse ziehen
- Gehäuse und Schnecke absaugen



Abb. 22: Tagesbehälter, Förderschnecke

Kontrolle Luftschieber

Sichtkontrolle der Primärluftscheibe an der Kesselrückseite.

Sichtkontrolle des Sekundärluftschiebers am Brennerflansch.

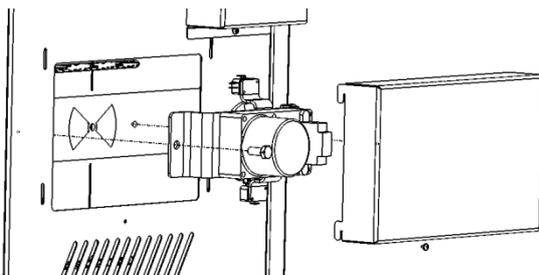


Abb. 23: Explosion des Primärluftmotors

Kontrolle Sicherheitsventile

Alle Sicherheitsventile der Anlage müssen auf Wasseraustritt bzw. Dichtheit und Funktion geprüft werden.

Bei nicht sachgemäßer Funktion muss das Ventil gereinigt oder ausgetauscht werden.

Kontrolle Thermische Ablaufsicherung

Die Thermische Ablaufsicherung auf Wasseraustritt bzw. Dichtheit und Funktion prüfen.

Dazu den roten Knopf drücken und die Ablaufsicherung manuell spülen.

Bei nicht sachgemäßer Funktion muss das Ventil gereinigt oder ausgetauscht werden.

Wartung

Gemäß DIN 4755 und DIN 4756 soll die Feuerungsanlage aus Gründen der Betriebsbereitschaft und Wirtschaftlichkeit mindestens einmal pro Jahr durch einen Beauftragten der Installationsfirma oder einen fachkundigen Wartungsdienst überprüft werden.

Dabei sind auch die Verbrennungswerte zu prüfen und ggf. nachzustellen. Es wird empfohlen, einen entsprechenden Wartungsvertrag abzuschließen.

Eine genaue Aufstellung der zu wartenden Komponenten finden Sie in der Anlage.

Lassen Sie sich vom Betreiber in einem Abnahmeprotokoll schriftlich bestätigen, dass

- er in die Bedienung und Wartung der Anlage ausreichend eingewiesen wurde
- er die Einbau- und Bedienungsanleitung für den Kessel und die entsprechende Anleitung für die Gesamtanlage erhalten hat das er über alle erforderlichen Informationen verfügt und mit der Anlage hinreichend vertraut ist Nach der Erstinbetriebnahme und weiteren Service- und Wartungsarbeiten ist ein Messprotokoll zu erstellen.

Der in den Kessel eingebaute Sicherheitswärmetauscher (Einrichtung zur Abfuhr überschüssiger Wärme) muss jährlich durch einen Sachkundigen geprüft werden.

In dringenden Fällen erreichen Sie unseren Support per Mail unter

technik@nmt-systeme.de

Diese Anleitung dient der sachgemäßen Bedienung des Heizkessels. Nachfolgend werden alle nötigen Maßnahmen ausführlich beschrieben und verbildlicht dargestellt.

Urheberrecht

Diese Einbau- und Betriebsanleitung ist urheberrechtlich geschützt. Sie darf weder kopiert, noch geändert, übersetzt, oder dritten Personen ohne unsere schriftliche Genehmigung mitgeteilt werden.

Technische Änderungen Vorbehalten

Änderungen am Produkt oder an dieser Anleitung, die dem technischen Fortschritt dienen, dürfen jederzeit und ohne besondere Ankündigung eingeführt werden.